Hieshadener deitung Aheinischer Kurier Erideint 18mal wochentlic.

Begingöpreis: Abholer monatl. 70 d, viertell. 2.10 .# Durch Trager und Ageninren: Monail, 89 3, viertelfahrt. 2,40 .K fret ins hand.

Durch die Poft: Monail. 1 .A., piertelf. 8 .A (ohne Beftellgebubr). Gingelnummer 5 Big.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Rebattion: Rifolasftrafie 11. Filialen: Mauritiusfrage 12 und Bismardring 29.

Angeigenpreife: Die Aufoneizelle in Wiesbaben M & Deutschland 20 &, Ansland 40 &, bie Reffamegeile 1.50 .ff.

Angeigen-Unnahme: Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags. Morgenansgabe bis 7 Uhr abends. Beenfprecher:

Inseraie und Abonnement: Nr. 190, Redaction: Nr. 128; Seriag: Nr. 819.

68. Jahrgang.

665 Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 31. Dezember 1914.

Bisherige Beute in Polen.

Seit dem 11. November 136 000 Ruffen gefangen, 100 Geschütze und 300 Maschinengewehre erbeutet. — Erhebliche Erfolge im Westen. — Steinbach von den Franzosen vollständig zerschoffen.

Großes Sauptquartier, 31. Deg., vorm. (Amtf.) An ber Rifte mar im allgemeinen Rube. Der Beind legte fein Artifferiefener auf 28 eften be Bab unb Berftorte einen Zeil ber Ganfer, ohne militarifchen Schaben

In ber von und gesprengten Alger Anberge Ferme füb: öftlich Reims murde eine gange frangofifche Rom: pagnie vernichtet.

Starte frangofifche Angriffe nordlich bes Lagers von Chalons murden überall abgewiefen,

3m meftlichen Teil ber Argonnen gewannen unfere Truppen unter Fortnahme mehrerer hintereinanderliegen: ber Graben und Gefangennnahme von über 250 Frangofen erheblich Boben.

In der Wegend Fliren nördlich Toul icheiterten frangofifche Angriffoverfuche.

3m Oberelfag in der Gegend weftlich Sennheim braden famtlide Angriffe ber Trangofen in unferem Gener gufammen. Spftematifch ichoffen fie Saus für Sans bes von und befetten Dorfes Steinbach in Erummer. Unfere Berlufte find aber gering.

Lage in Ofiprengen und in Polen nördlich ber Beichfel

An und öftlich ber Baura banern die Rampfe fort. In der Begend Rama macht unfere Offenfive Sortiaritte.

Muf bem Ofinfer ber Bilica ift bie Lage unverandert. Dbeufte Beeresleitung.

Die Ergebniffe der fiegreichen Offensive in Bolen.

Berlin, 31. Deg. (Richtamif. Bolff-Tel.) Mus bem Großen Sanptquartier erfahren wir, bag unfere in Bolen fampfenden Truppen bei der an die Rampfe bei Lobs und Lowics anichliegenben Berfolgung über 56 000 Befangene gemacht und viele Beidute

und Daidinengewehre erbeutet haben. Die Gefamtbente unferer am 11, Rovember

in Bolen begonnenen Offenfive ift fomit auf 136 800 Befangene, über 100 Beidite und über 300 Majdinengewehre gestiegen.

Wilsons Einspruch.

Rotterbam, 31. Des. (Tel., Cir. Rn.) Der "R. Rotterd. Courant" bringt ein Telegramm aus Lodon über ben Gindrud ber gegen die englische Ronterborbepolitif gerichteten ameritanifchen Rote, in bem eine Meugerung der "Morning Boft" and Bafbingion wiedergegeben wirb: Die öffentliche Meinung in den Bereinigten Staaten pflichtet ber Regierung bei ihrem augerordentlich icarfen Ginfpruch bei. Das ergibt fich aus Erffarungen, bie hervorragende Mitglieder bes Rongreffes in Baibington abacgeben haben. Es besteht gegenwärtig in ben Breeinigten Staaten meniger Buneigung für die Berbundeten als in ben erften beiben Rriegomonaten.

Ropenhagen, 31. Dez. (Tel. Ctr. Bln.) Bu der Protestnote der Bereinigten Staaten gegen Eng-land ichreiben die "Timed": Man mune erft die Beröffent-lichung bes Bortlautes der amerikanischen Note abwarten, lichung des Wortlautes der amerikanischen Rote abwarten, bewor man ein abichließendes Urteil darüber fällen könne. Aber Offenherzigkeit sel für eine wahre Freundschaft zwischen Nationen ebenso von Bedeutung wie zwischen einzelnen Bersonen und die amerikanische Regierung erweise England Gerechtigkeit, wenn sie offen zu England spricht wie ein Freund zum Freunde. "Bir sind sicher," sährt die "Times" sort, "daß ein modus vivendi gesunden werden wird: Amerika kann nicht im Zweisel barüber sein, daß es Englands Recht ist, alle gesep lichen (allerdingst D. R.) Mahnahmen auzuwenden um einen Zwang auf die Feinde auszusiben. Es kann nur darüber eine Meinnungsverschiedenheit herrichen, ob die Rittel, die England zur Anwendung bringt, nicht strenger als notwendig seien, Die

Untwort barauf ift aber: Die Gefahr, bag Baren, die als abfolute ober bedingte Kontrebande erflart find, bem Feinde augeführt werben, ift febr groß. England muß fich gegen biefe Gefahr mit allen Mitteln mehren, die ihm an Gebote Die amerifanifche Breffe befpricht Bilfons Erflarung in mäßigen Worten.

Empörende Behandlung deutscher Gefangener in Marollo.

Berlin, 30. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Es wird uns folgender Brief mitgeteilt:

2. 21. Rovember 1914. Bu meiner und unfer aller großen Freude babe ich die Rarte des Berrn R. pom 10. d. Mts. erhalten. 3ch nehme banach bestimmt an, bag Gie meinen Brief vom 20. vor. Mis, erhalten haben, Unfere Lage hat fich feitbem noch verichlimmert. Die Regenperiode bat eingefest und bie bes Rachts eintretende Ralte bat fich vericarft. Der größte Teil von uns, barunter auch ich. läuft birett in Bumpen einfer. Bon Baide ift feine Rede mehr und bas Schuhmert beftebt ans Bederfeben. Obne und gegen bie Ralte ichligen au fonnen, liegen wir auf bem durch ben eindringenden Regen naffen Strob, welches bereits fault und von Ungegiefer frobt. Es befindet fich überhaupt feiner mehr unter uns, ber fich nicht minbeftens eine ftarte Erfaltung gugegogen batte, Die Babl ber Schwerfranten mebrt fich von Tag au Tag. Der frangofifche Mrat int nicht das Geringfte. Wir werden in furger Beit das Schidfal eines jungen Colbaten teilen, ber biereft perbungern mußte.

Die 3mangsarbeit wird feden Tag ichmerer, Ohne Rudficht auf unfere Gefundheit, Alter und Stand muffen wir bet jeber Bitterung arbeiten. Dafür erhalten wir miferable Rahrung und einen Cous pro Tag. Schifaniert werben wir, wo es nur angeht und wir haben au allem Unglud ein Subjeft unter uns, das ben Frangofen gu Gefallen geht und und verrat, wo es moglich ift. Collte mieder erwarten mein erfter Brief die Birfung verfehlen, fo wolle man biefe Beilen als Bilfefdrei aus ernfter Rot betrachten und gur Erfenntnis fommen, bag es beutiche Bflicht ift, und bem Berberben gu entreifen. Im Ramen aller bier gefangen gebaltenen Deutiden und Defterreicher. (ges.) H. E.

Die Schlappe ber Verbündeten bei Fefthubert.

Rotterbam, 81. Des (Tel. Ctr. Bln.) Ueber bie Schlappe ber Berbundeten bei Gefibubert berichtet ein Korrespondent der "Dailn Mail" in Nordfrantreich nunmehr Gingelheiten: Infolge eines verzweifelten Angriffes einer ftarten deutichen Abieilung entfinnd an einer fritifchen Stelle in der Linie der Berbundeten eine Breiche, die jeht aber wiederum jugeftopft worden ift. Am 20. Dezember begann ber beutiche Borfiof aus bem gang-lich verlaffenen Dorfe gesthubert, bas in ber Rabe von Betinne und nur 80 Ritometer von Boulogne liegt. Die eng-lischen Schützengraben, die fich por jenem Dorfe befanden, waren von indischen Truppen beseit. Der Angriff der Deutschen begann frühmorgens, indem gablreiche mit Sandgranaten bemaifnete Mannichaften ploglich aus ben Schitgengraben bervorfprangen, Begen ber geringen Entfernung war es unmöglich, diefe Lawine anguhalten und fie malate fich über die erften Graben ber englifden Binie hinmeg. Debrere Stunden tampften die Inder mit ihren Bajonetten und Meffern und obgleich die Deutschen ichwere Berlufte und Messern und obgleich die Dentschen schwere Berluste erlitten, gelang es ihnen gegen Mittag die Schübengröben au besehren. Später am Nachmittag rücken enalische Berkärfungen beran und jeht brach die kritischte Stunde der ftärkungen beran und jeht brach die kritischte Stunde der nommen, au dessen Wiedereroberung awei Regimenter franabilicher Territorialtruppen von der Seite anrücken. Während der ersten zwei Stunden erlitten die Berbündeten schröckliche Berluste, oder wie der Korrespondent sich ausedrück, die Entente wurde mit dem Plut von Franzosien kralischern und Andiern deriffen kellegelt. Es war ein Englandern und Indiern dreifach besiegelt. — Es war ein Sturzbach verzweifelter Mannichaften, die fich mit Sandgranaten, Meffern und Bajonetten ichlugen. — Es wurde taum mehr geschoffen. An einigen Stellen lagen die Leis den meterbodie

Das erfte Gefecht des italienischen Freiwilligenforps.

Mailand, 31. Des. (Tel. Cir. Bln.) Das von Beppino Garibaldi befehligte italienifche Freiwilligenregiment bat am 26. Dezember im Argonnenmalde fein erftes Gefecht bestanden, Das 2500 Mann ftarfe Regiment traf nach einem fünftagigen Mariche an ben Beihnachtstagen in Florent ein. Dann ging es weiter in den Argonnenwald. Es folgte ein vierftfindiger befchwerlicher Marich burch ben Balb bis an die Schützengraben. Die erfte Rompagnie, die ben vorderften, nur 80 Meter von den Deutichen entfernten Schützengraben befett batte, erhielt bes Morgens gegen 8 Uhr ben Befehl gum Giurm. Aber die Denifden maren auf ihrer but und überichutteten die Angreifer mit einem Sogel von Angeln, Unten ben erften Gefallenen befand fich, wie icon gemelbet, Bruno Garibaldi, ein Bruder bes Rommandanten, und ber dritte Cobn von Ricciotti Garibaldi, Der Angriff mar mif-Inngen und bie Freiwilligen fammelten fich in ihrem Schübengraben, ber ingwijden von ber nachfolgenben ameifen Rompagnie besetht worden war, Gin gweiter, mit großer Deftigleit unternommener Angriff brachte bie Italiener in den Befit eines Teiles des dentichen Schützengrabens. Sieben Leute drangen binein, als diefer ploblich in bie Luft flog. Aufs neue mußten fich bie Italiener gurud. gieben. Die Garibalbianer geben ihre Berlufte auf 40 Tote nub 150 Bermunbete an.

Ariegsraf ber feindlichen Heerführer im Westen.

Samburg, 30. Deg. (Tel! Cir. Bin.) Ritchener, Joffre, Grench und noch ein Bertreter des britifchen Generalftabes merden fich, wie die "Samb. Rachr." erfahren, in den nächften Tagen in Calais verfammeln, um die gegenwärtige Lage und die fünftigen Kriegoplane der Berbundeten au befprechen.

Das öfterreichisch-ungarische Rotbuch.

Bien, 30. Dez. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das in den nächsten Tagen erscheinende öfterreichische ungarische Rotbuch ist bereits lett langerer Zeit vorbereitet und besindet fich schon im Druck. Es wird jene Altenfilde enthalten, die fich auf die unmittelbare Borgelcichte des Beltfrieges beziehen. Die bevorstehende Publikation amar anicheinend die lette in der Reibe ber amtlichen Bublifationen, allein tatjachlich war Defterreich-Ungarn die erfte Macht, welche durch Beröffentlichung von Dotumenten bas Recht und die Pflicht feiner Gelbftverteidigung por aller Belt flar barlegte, wie dies in ber vor Beginn bes aller Welt flar darlegte, wie dies in der vor Beginn des Arieges veröffentlichten, an die serdische Regierung gerichteten öfterreichisch-ungarischen Note und nachfolgendem nicksmewoire gescheben ist. Das Rotbuch kann selbswerkändlich nicht die eigentlichen, ursprünglichen Gründe des Beltfonflisses darkellen, weil man bierza eine Sammlung von Aften vieler, vieler Jahre veröffentlichen und weit in die Bergangenheit zurückgreisen mütze. Durch die Bersöffentlichung des französischen Gelbbuches und des engslischen Blaubuches ift aber die Notwendigkeit enstanden, zu diesen Darftellungen Stellung du nehmen und gegenüber den mehrsachen Tänichungsversuchen der engslichen und französischen Diplomatie mehrsache Richtigkeltungen für die internationale Deffentlichkeit vorzunehmen. In diesen die internationale Deffentlichfeit vorgunehmen. In diefen Erwiderungen auf bas Gelb- und Blanbuch wird bas ofterreichlich-ungarische Rotbuch das denische Beisbuch ergäuzen und in der Bestiellung der Babrbeit unterftitien. Das "Fremdenblatt" fagt: Das Rotbuch wird gewiß den Beweis erbringen, daß nicht Deutschland und Desterreich-Ungarn es waren, die aus der notwendigen Abwehr unferer Monar-die gegen die ferbifche Berbrecherpolitit die Uriadie gum Beltfrien geichaffen baben.

Der Rampf um Warschau.

Amfterbam, 81. Des. (Tel., Ctr. Bin.)

Der Berichterftatter bes "Daily Telegraph" in Baricau, ber befannte englifche Journalift Granville Forte. fene, fendet feinem Blatte fiber die Rampfe um bie polnifche Sauptftadt eine Beidreibung, die mit den Borten beginnt: "Der Rampf um Baridan bat begon. nen und die große Schlacht ift im Gange, Man bort in ber Stadt deutlich Ranonendonner. Man tann gang

beutlich im Arachen der Weichune feche verichiedene Tonarten untericheiben. Der bollenfarm ift caratteriftifch fitr die moderne Edlacht. In der vorderft en Reihe fampien fest gang neue beutiche Referven; fie gewinnen unleugbar Gelande, bis auf unjerer Seite Berftarfungen berbeigeholt find. Der Todes mut, mit bem die Dentichen tampfen, fpottet feder Beichreibung. In ber Racht jum Donnerstag murbe von deutichen Regimentern ein Sturmangriff auf Schütengraben unweit Cochacgem unternommen, bie ale uneinnehmbar ericienen. Die Ruffen glaubten nicht auders, ale daß die Dentichen mabnfinnig geworden maren, und beichloffen hatten, fich felbit auf die ruifiiden Baionette gu fpiegen. Ein Sagel von Blei und Gifen empfing die Sturmer. Befinmal verfucten die Dentichen den Angriff und gehnmal mußten fie gurud. Mis fie gum efftenmal mit dem Bajonett vorgingen, mar die Berteibis gungefraft der Ruifen erlahmt, und fie ranmten bem Wegner freiwillig die Stal-Iung mit Gefühlen, gemiicht aus Bewunderung und Born.

Bon einer freiwilligen Raumung Barichaus - fo meint ber Korreipondent - tonne feinesfalls die Rede fein. Die Entfernung Cocacaem-Barican beiragt nur 50 Rilometer; man fieht, wie nabe an Warichau ber Rampf fich abiptelt.

Belagerungszustand in Petersburg.

Rom, 30. Deg. (Tel. Cir. Bin.) Heber Betereburg ift ber Belagerungeguftanb verhängt

Aus der ruffischen Armee.

Budapeft, 31. Des. (Eig. Tel. Etr. Bln.) Der "Befti Sirlap" berichtet aus London, daß in den fibirifden Landfturmregimentern Menteret ausgebrochen In Tomet ift ber Gouverneur von Solbaten ericoffen worden. Es fanden Bufammenfiofe gwifchen ber Boligei und Landfturmleuten ftatt. - Das jum größten Teil aus füblich-polnifden Manuschaften bestebende Bialiftofer Regiment ift, da die Beborden ibm nicht trauen, gum Tell nach Tomat, jum andern Teil nach Irfutot verfeht worden.

Um Suezkanal.

Rom, 31, Deg. (T. 11. Tel.) Dem "Blefiagero" wird aus Port Said berichtet: Seit It Tagen wird die Linie Ismailia-Port Said mit größter Strenge bewacht. Den Grund au diejer icarfen Beaufiich-tigung bes Berionenvertebes haben gabireiche Zwifchen-fälle gegeben, die fich in letter Zeit ereigneten und die troti aller Rachforichungen unaufgetlart blieben. So flogen in roicher Aufeinanderfolge nabe am Snegfanal gwei große Bengingifternen in die Quit: Das gleiche Los traf einen Dampfer, der mit dem Baffentransport für die englifden Truppen beauftragt war. Benige Stunden später erlitt ein hollondischer Danwser an den beiden Schranben und an den Kesieln jo ichwere Davarien, daß er ohne raime dilse gelunken wäre. Diese Borkommnisse icheinen die Staatsvolizei in dem Berdacht bestätigt zu haben, daß die Schifflabet im Kanal von einer geheimen Berschwörung bedroht iet. Denn jest werden Tag und Nacht beide Uier des Kanalischen Gausser nals in ibrer gangen Bange von gablreichen Kavallerie-patrouillen burchftreift, und wer auf den erften Anruf nicht fteben bleibt, mird ohne weiteres niedergeicoffen. (DI-g.)

England und die Neutralität des Suezkanals.

Ariftiania, 30. Deg. (Tel. Cir. Bln.) Die Dampfer des Rorddentschen Llond "Derfflinger" "Lubow", die im Suegfanal lagen und, obwohl fie fich auf beffen Reutralitat beriefen, den Ranal binnen 24 Stunden verlaffen mußten, find bei der Ausfahrt aus bem Ranal von englischen Kriegeichiffen aufgebracht und nach Alexandrien geichleppt worden.

Bur Berfluchung des neuen Gultans von Aegopten.

Ein Telegramm aus Konftantinopel fagt: Das Seiwa des Scheich ul Islam, das den Bringen Suffein Remal von Negopten und feine Selfershelfer als Berräter an der Sache des Kalifats zum Tode verur-

teilt, macht großen Gindrud. Ihre Bertilgung wird jedem Glänbigen zur beiligen Pflicht gemacht. Das Fetwa, der hochte religible Alt, wird als einzig fichtige Antwort des Kalisates gegenüber der unerhörten Haltung des Onfels des Khediven und seines ehemaligen in corpore ju ben Englandern übergelaufenen Rabinette angefeben.

Die Ausweisung des Bruders des Rhediven aus Aleghpten.

Ariftiania, 21. Dez. (Tef, Ctr. Bin.) Bring Mubammed Ali Baica, ber einzige Bruder des Abediven Abbas Silmi bat Acoppten verlaffen. Es wird behauptet, daß diefes auf Berlangen der britiden Regie-rung geschehen fei. Der Pring begibt fich nach Italien.

Der Aufstand in Gubafrita.

Rapfiadi, 30. Des. (Richtamtl. Bolif-Tel.) Melbung bes Renterichen Bureans. Der Gubrer ber Auffiandiichen, Martin Clabbert, ift am 26. Dezem-ber nordweftlich von Bloemiontein gefangen genommen worden. Geine Anhanger hatten fich porber ergeben. Die Heberrefte bes letten Commandos ber Aufftanbifchen im Difirift Deifbronn baben fich ebenfalls ergeben.

16 englische Sandelsschiffe überfällig.

Berlin, 31. Dez. (Tel, Ctr. Bln.) Rach dem "Rotterd. Conrant" find im Monat Dezember 16 anglifche Sandelsichiffe, auf der Fabrt von der Subjee und an der amerifanifden Rufte, als uberfall gemeldet. Babriceinlich find fie von feindlichen Silfsfreugern in den Grund gehobet worden.

Die englische Flagge unter deutschem Schutz.

Die argentinische Regierung bat vor einiger Zeit das unter englischer Flagge fahrende Echiff "Baneta" gechar-tert, damit es Betroleumtransporte zwischen Comodoro Mivadavia und Buenos Mired beforbert. Run foll gmar Albion die unbeftrittene herriderin ber Deere fein, befonbers feitdem die englische Regierung verfichert bat, daß die Schiffabrt bant ben brittiden Rriegsichiffen für alle tionen, ausgenommen die verruchten Deutschen, vollftandig ficher und ungefährlich ift. Indeffen bat man Beispiele, daß auch Schiffen unter englischer Glagge Unfälle zuftoßen tönnen, ganz besonders den englischen. Die argentinische Regierung müßte nun das Schiff zahlen, wenn ihm bei Regierung habrten etwas passieren sollte und sie ift flug genug, auch die Krentvolitäten, die von dentiden Erizasichische ouch die Eventualitäten, die von deutichen Ariegoiciffen herrühren tounten, ind Auge au faffen. Man bat fich alfo von der deutichen Gefandtichaft einen Geleitbrief geben laffen. Benn nun der englische Dampfer "Baneta" einmal von ginem deutichen Rriegoidiff angehalten werden follte, fo wird ber englische Rapitan ftol; feinen Geleitbrief aus der Taiche gieben und triumphierend verfünden, daß er unter dem Couty des mochtigen bentichen Reiches fieht. fieht, der Arieg forgt auch für Komit. Daß englische Schiffe beute mit einem deutschen Geleitbrief auf dem Wecere ficher find, muß für das meerbeberrichende Albion bitter fein. Gur die fibrige Welt ift es aber fehr luftig.

Neujahregruß an ben Raifer.

Berlin, 31. Dez. (Tel. Ctr. Bln.) An den Raifer wurde ans Anlag der Jahreswende nom Magiftrat und den Stadtverordneten der Stadt Berlin folgendes Telegramm gefandi:

"Em. Majeftat bringt bie Landess und Reichshaupt= ftadt die treneften, aus dem Bergen fommenden Gruge und Buniche ind Gelb. 28as immer bas neue Jahr gewähren und auferlegen mag, und foll es fiart und bereit finden, mit unferem Raifer durch jedes Better hindurchangeben. In tapferer Treue und feftem Beharren wird, fo vertrauen wir, des Baterlandes Grobe empormachien."

Der König von Belgien als ruffischer Chrendoffor.

Mosfan, 31. Dez. (Tel., Cir. Bin.) Die jurifitiche Fafultot der Universität Mosfan hat Konig Albert von Belgien jum Ehrendoftor

ernannt. (Bohl megen bes Scharffinns, ben ber Ronig im Anslegen von Rentralitäteverträgen bewiefen bat, Edriftl.)

Sindenburgipende.

Dangig, 20, Deg. (Tel. Etr. Bln.) Der Magiftrat beantragte bei den Stadtverordneten bie Bewilligung von 100 000 M. ale Sindenburg. Spende für die Ditarmee.

Die Giadtverproneten bewilligten 10 000 Mart

die Sindenburgipende.

Roblenz. Die Stadtvervednetenversammlung hat als Ausdruck des Dantes für die bervorragenden Leiftungen bes deeres im Often für das Oftheer einen Betrag von 1000 Mart als dindenburgivende bewilligt.

Mannheim. Der Bürgerausichnik bewilligte für die Sindenburgipende einen Betrag von 30.000 Mart.

München. Bur dindenburgipende der deutschen Städte

neuern die ftabtifden Rollegien 50 800 Mart bei.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 31. Dezember.

Des Jahres lette Stunde. . .

Silvefter! Ein volles Jahr liegt wieder hinter und. Des Jahres leute Stunds neigt fich ihrem Ende entgegen, und mahrend das frohfice leichtheraige Bolt alles Gute und Boje des erfterbenden Jahres in Bunich oder Bowle ertranten möchte, fieht der denfende, tiefempfindende Menich gögernd auf der Schwelle jur Jahredwende. Was hinter ihm liegt, tann er nicht mehr andern, vergangen ift vergangen

Diesmal wird der Gilvefterabend gang anders verlaufen, als all die Jahre vorher; denn ein Jahr geht aur Reige, das die gange Belt in Aufruhr brachte. In Kriegs. not geht das alte Jahr zu Ende, in Ariegsnot tritt das Jahr 1915 seine Herrichaft an, Aeiner von uns allen hat an der letten Jahreswende mit Sicherheit voraussehen können, daß die Worgenröfe 1915 von blutigem Schimmer eines ichon saft halbsährigen Weltfrieges durchfärdt sein würde. Und wenn wir, wie seit ehedem an der Jahreswende, auch diesmal einen It dblid tun, einen prüfenden Rüchblid auf die hinter und liegenden Kriegsmonate, so darf und Deutsche höchfter Stolz und freudssifte Juverlicht erfüllen im Wickliss auf die Art wie mir hisher alle ficht erfillen im Rudblid auf die Art, wie wir bieber alle Rriegenot gemeiftert haben. Tage und Tafen von weltgeichichtlicher Große durften wir erieben, im Bolf und am Beind bat Dentichlands Rraft und Geelengroße fich glangend bemahrt. Die frohbegrußte Einigfeit des deutschen Boltes nach innen und außen, feine unverbrüchliche Treue au Ratier und Reich, die grenzenlofe Opferwilligfeit aller für Kaifer und Reich, die arenzenlofe Opferwistigleit aller für alle — das alles brachte und die aweite Gälfte des unmehr an Ende gehenden Jahres, das alles war und mitauerleben vergönnt und alles das Große. Sebre erfällt und mit Stola beim Rüchlick auf die vergangenen Monate. Aber noch mehr saben wir und sehen wir immer wieder von neuem. Tie todesmutige Tapferseit unierer Truppen, die neuerwachte, gläubige Arömmigseit in unserem Bolle, die wundervolle Organisation unseres Decres, die überragende Veldberrnsunse unserer Kührer, das sind einige der Gewolten, die bisher Anhm und Erfosa an uniere Fahnen besteten und uns auch einen gläcklichen Ausgaug des ganzen Krieges erhossen lassen. Rrieges erhoffen laffen.

Und wenn unt in der Silvenernacht die Gtoden lauten, genan so wie alle Jahre und doch so gang anders wie bisber, denn es ist diesmal ein- Freuden- und Trauergesäute augleich, dann wird wohl auch in soft leder Familie der schieften unseres Boltes bereits gesordert bat und noch fordern wird. Rur ein Gedanse tröset uns: Die den Deldentod karben, sie sind nicht umionst gesallen. In einer solchen Silvekernacht ist der übliche Lärm, ohne den es sons leider nie abzugeben pflegt, nicht am Blate. Es ist unseres Boltes unwürdig, in der Nacht vom alten zum unferes Bolfes unwurdig, in der Racht vom alten aum neuen Jahre in Freuden qu ichwelgen und mit Barmen und Toben das Jahr 1915 gu begrüßen, wo unfere Bater, Gatten, Sohne und Bruder braugen bem Feinde gegenüberfieben, wo vielleicht mancher von ihnen in ber Gilvefternacht ber feindlichen Rugel jum Opfer fallt, Rein, murbig, bem Ernft der Beit entiprechend, wollen wir bas alte Jahr beidlieften.

Benn in biefer Racht die 12 Glodeniciage eribnen, wenn gewiffermagen für die Dauer bes Zwölftlangs das große Rad der Beit ftillaufteben icheint, dann fteigt por uns Die dunfle Bufunft auf, das 3 ahr 1915 fleigt herauf, das

Wie unfere 80er Beihnachten 1914 feierten.

Ans der Gefechteftellung des 1. Botoillone unferes Re-gimente v. Geredorff ift une folgender Geldpoft.

brief augegangen: Bisher haben wir in Nordfraufreich recht wenig min-terliches Better gehabt. Erft feit dem "Golbenen" Countag fehten leichte Frofte ein, worfiber wir uns recht freuten, denn nun gewannen die ichlammigen Schützengruben doch feften Grund und die von uns fiets fauber gehaltenen Gtragen lagen im feinen Reif des Morgens wie gepflegte Fromenaden vor uns. Auch die Feldpost war bemüht, uns nach und nach in weihnachtliche Stimmung zu versehen. Die großen Batete trasen allmählich ein und die Liebesgaben, an welchen es das "Note Kreuz" nicht hatte fehlen lassen, gelangten in den Besih der Kompagnien. Run war es unsere Dauptsorge, ein Tannenbäumchen zu erhaschen; ohne ein immergrünes Reis ist ein deutsches Christest eben nicht denkbar. Glücklicherweise fanden sich in den Gärten und dem vormikerten Vereichkeit absiehe mehr den Greien und auf bem verwülteten Friedhof einige, wenn auch mangelbafte Bertreter ber Tannenart, Ber feine richtige Sichte erwiichen fonnte, genügte fich wohl auch mit einem Tarus oder einem Zweig vom Lebensbaum Jur Lichter und Chriftbaumichmud hatten uniere Lieben in der Deimat geforgt, Batte für Schneefloden ftifteten die Sanitater, und fo erfrente fich denn am Beiligen Abend jeber Unterftand eines mohlaufgeputten Gestbaumes, in beffen 3meigen eines wohlausgepusien Festbaumes, in desen Zweigen neben versilberten Ruffen auch blankgepunden hatten. Freisich begingen wir den Getligen Abend einen Tag früher, als ihn der Kalender anzeigte, hatte doch die Armeeleitung für die Febertage erhöhte Geschisbereitichaft angesent, weil die Annahme nicht von der Hand gewiesen werden konnte, daß die Gerren Franzoien gerade den lieben Weihnachtstag für einen Angriff anserieben hätten. So versammelte sich denn sich in der Abendämmerung des 28. Dezember die Kompagnie zugweise nacheinander in einem geräumigen Kompagnic guaweife nacheinander in einem geräumigen Unterftand, der als Festlofal auserfeben war. Babrend fich Die Lichter allgemach entgundeten, erflang bas "Stille Racht, heilige Nacht", dann feierte ein als Ariegsfreiwilliger ein-getretener cand, theol, die Bedeutung des Beihnachtstages in Feindesland in einer gemütvollen Aniprache. Die Liebesgaben murden verteilt, "O du frobliche, o bu felige . ."

flang es durch den Raum, und die Fufiliere rudien wieder in ihre Quartiere ab. Dort nun, in den Unternanden der einzelnen Gruppen erblithte erft recht ber volle Beibuachte gauber. Wo fich unter ben mancherlei Wegenftanben auch ein Rlavier befand, ging es natürlich am gehobenften ber. Babrend ber Spieler feinem Inftrument bie fanften Darmonien entlodte, fagen die verwitterten Geftalten ber alten Felbioldaten, unter ihnen die roligen Wefichter der jungen Kriegofreiwilligen, um den weiß gededten Tifch, auf dem nicht nur die stattliche Tanne, sondern auch die kleinen puppenhaften Chriftbaumden aufgebaut waren, welche ung unfere gu Saus Gebliebenen in Geldvoftbriefen jugefandt hatten. Gin jeder vertiefte fich nun in den Inhalt feiner Bafete, und was ba aus ber grauen Leinenumbuffung auf ben Tild befördert murde, war nicht mehr und nicht weni-ger als ein wohlausgestatteter Beihnachtsmarft. Bon den verwegensten Erzeugniffen der Juderbaderei bis zu den manderlei profificen Dingen, mit weichen die Tednit das Coldatenleben ju erleichtern fucht, war alles vorhanden, und ein brüberliches Austaufden und Beichenfen vermehrte die Beftesfreude, Berftebt fich, bag am Berd ber Roch feines Amtes maltete, und fomobl durch eine gebratene Schöpfenteule, wie durch einen freifen Grogt bas Gemut der Rameraden in höhere Regionen hinaufhob. Go ver lebten wir den Seiligen Abend, der jedoch nicht ohne einen knallesself sein Ende erreichte. So gegen 10 Uhr — das ist die Zeit, um welche sich die Feldlüchen einzustellen pflegen — ertönten plössich vier heftige Detonationen in unserer unmittelbaren Röhe: die französiche Batterie entbot uns ihren Beihnachtsgruß. Am nächken Abend war dann der Schreiber dieser Zeilen ausersehen, beim Bataillonskab als Beihnachtsmann zu ericheinen. In einen ungebeuren weisen Pela gehöllt, das Tannenböumchen sein Geschent unferes Regimentschefs, der Vriederich Verlagen. geffin Griedrich Rarl von Seifent in der Sand, einen Sad mit Gaben über die Schulter geworfen, fo trat er mit ben folgenden beideibenen Schübengrabenverfen eigener Rresgeng vor ben Bataillonogemaltigen:

Bom fernen Rordpol bin ich bergereift, durch Lander, die verfchneit, vereift, um End, wie alle Jabre, ju bejuden, wenn bell bie Beibnachtsterge ftrabit, wenn ein Geruch von Braten, Bein und Ruchen

fo lieblich durch die Sanier giebt, und fauft das alte fromme Lieb erffingt, von fener Roje, die entiprungen, aus Beffes Urt, wie une bie Alten jungen Redoch dabeim ich feider Guch nicht fand, Ihr Freunde von des Rheine und Maines Strand, nur Gure Lieben, und aus ihrem Munde, bort' ich vom großen Bolferfreit die ernfte Runde, 36r goget aus, bes Baterlandes Retter, und fubrt, wie Gottes Blit und Better. in Gurer Geinde Reifen grimm finein Geft fand und treu die Bocht vom Abein. Da bacht ich mir: fo barfft bu bier nicht bleiben, du mußt doch feben, mas die Freunde treiben, und wenn auch wohl in ihrem Schutengraben die frommen Beibnachtsgloden nicht erflingen, fein Chriftfind foll ein jeder dennoch haben und froh die alten trauten Beifen fingen Rabm auf ben God und machte mich an's Banbern; ang burtig durch Brabant und ich bin nun da, Gott Lob und Dant! 3hr Freunde, ei wie ruftig und wie ichlant im Rreis 3hr ftebi! Das macht mir ein Bergnugen. Ihr ichturft bas Leben bier in vollen Bugen, D berrliches Geldatenlos, du machfe das Leben icon und frei und groß! Und nun gebt Achtung, was ich alter Anabe für Euch in meinem Gabenfade babe. Bor offem einen Grußt von Bäterchen Zar. Bier diese Flasche bringt er gern Euch dar gefüllt mit edlem Wi-Ba-Budfiwein — die besten Büniche legte er darein, Er mußt' ihn nämlich los iein, denn — v Not — in Rustand berricht das Allscholverbot. — Bom Englishman, ich möchte wetten, ftammt biefe Schachtel Bigaretten, die Kramericel macht gern to blauen Dunft. -Und der Ronia von Belgien friftete fter diefe Flaiche mit belaifchem Bier, Er bachte: "Ach friegten von bem Getrante die verfluchten Deutschen doch alle bie Rrante!" Doch moge Ench fein Bunich nicht ichreden, lafit Euch das Eropichen nur berghaft ichmeden. -



Ehren-Tafel



Stadtverordneter Generalleutnant von Dreifing-Biedbaden, gurgeit im Gelde, bat das Eiferne Ereng 1. Rlaffe erhalten.

Das Eiferne Kreug 1. Klaffe erhielt der Hauptmann Mar Schleicher Biebrich, im Rei, Jufiart-Regt. Rr. 0. Der Fahnenjunfer im Fül-Regt. Rr. 80, Unteroffigier Joachim Flothow, erhielt das Eiferne Kreus unter gleichzeitiger Beforderung jum Gabnrich.

Das Giferne Rreng erhieften ferner: Beutnaut b. R. Dr. B. Tropp, im Gelbart.-Regt. Rr. 61, Cobn bes Beigeordneien Tropp-Biebrich, und der Schiffer Martin & ubr-Biebrich. Als Gefreiter im Bionier-Bataiffon Rr. 21 gog er ins Geld und erhielt im Geptember die beffifche Tapferfeitemebaille fowie die Beforderung gum Unteroffigier.

THE STATE OF THE PROPERTY OF T

bebeutungsvolle Rahr, welches uns die Enticheidung in dem großen Bofferringen bringen wird. Mit Gottvertrauen und mit ber festen Buverficht, daß es uns ben endgültigen Sieg über unfere Beinde bringen und damit einen danernden Frieden beicheren wird, durfen wir das neue Jahr begrüßen. Bird das Jahr 1915 dem Einzelnen auch wieder manche Stunde bilieren Leibes nicht ersparen fonnen, unferem beutichen Bolle wird und muß es einen neuen Frühling, einen feften Frieden bringen, ber ein Frieden ber Freude, bes froben Fleiges und glüdlichen Erfolges werden moge aum Rubm und Segen unjeres deutschen Baterlandes! Unfer Bunich jum neuen Jahre

> Bum neuen Jahre neuen Segen, Bum neuen Birten neu Bermögen, Bum neuen Leiden neuen Mut Und em'gen Troft in Chrifti Blut! Bur alten Bahrheit neue Liebe; Bum aften Beben neue Triebe! Bor'm alten Boien neues Grauen! Bum alten Gott ein neu Bertrauen! Ein neues Schwert gum alten Rriege, Bum alten Ariege neue Stege!

Die Müllabfuhr nach heffen aufgegeben!

Die Stadt Biesbaden batte befanntlich mit dem beififden Minifterium ber Finangen, Abteilung für Forfte wefen, in Berhandlungen gestanden wegen der Bachtung eines Plages am Bald Uhlerborn in der Rabe bes Rheins in Rheinheffen, um bort ben Biesbadener Müllabgulagern. In Maing hatte man fich barauf: bin auch aus bugienifden Gründen energisch gegen diefe Ablagerung beb "Biesbadener Dredo" in beffen gewehrt, bod murbe ben Maingern ichlieglich aus bem eigenen Lager nachgewiesen, daß eine fanitare Schadigung von Maing nicht in Frage tomme. Die gange Angelegenheit hat nunmehr ihre Erlebigung gefunden, indem nach einer Mitteilung des beffifchen Minifteriums, die in der Mainger Stadtverordnetenfigung am Mittwoch jur Ber: lefung gelangte, die Stadt Wiesbaben den Plan hat gang fallen laffen.

Bie wir hiergu an guftandiger Stelle erfahren, ift ber Beichlug des Bicobadener Magiftrato, den Blan fallen gn laffen, barauf begrundet, bag ber Transport bes Dillo auf ber Gifenbahn nach Rheinheffen gu viel Roften ver: urfacen marbe.

Die Weihnachtsgaben für das 18. Armeetorps.

Bir werben um Beröffentlichung folgenber Buidrift

erindt: Die im Begirfe des 18. Armeeforps gesammelten Beih-nachtsgaben wurden in einer großen Angabl Baggonla-dungen unter Begleitung von Mitarbeitern der Abnahmeftellen unferen Truppen im Gelbe fo rechtzeitig augeführt, daß au bem Beibnachtofefte jebe Formation im Befite ber

ihr bestimmten Gendungen mar, Es foll bier feine Beichreibung ber teberbringung gegeben werden, fondern nur gefagt werden, daß die Begleiter allerorien die weitgebendfte Unterftugung der Militar. Behorden fanden, daß überall die Frende über die reichen Spenden, die es ermöglicht haben, feinen Goldaten leer

ausgeben gu laffen, groß war, Berglichter Dant murbe von Diffgiere und Mannichaften ben Begleitern ausgefprochen und biefelben gebeien, diefen Dant mit vielen Beibnachtsgrüßen der Beimat gu überbringen. Die fraatliche Abnahmeftelle II für freiwillige Gaben in Frankfurt, hebderichtraße 59, ichließt fich dem nte der Truppen von gangem Bergen an.

Und was heb' ich bier wohl in die Dob? Einen Cognac ift's von Berrn Boincare, Breilich, io aut wie in früheren Zeiten, vermochte er ihn nicht zugnbereiten, weil die Champagnerernt', o malbeur, beuer nicht ausfiel wie bisber. Die Breugen mit ihren großen Brummern verdarben ihnen die beften Rummern. Darum mußt' er das icone Beiden "fine Champagne" von der Marte ftreichen. Doch trinft ihn nur jo, und nicht gesucht. Dabt ja die "fine Champagne" icon geichlucht. Es muß sich also in Eurem Magen der Beredelungsprozes von felbft gutragen. - Co munich' ich denn, daß all' diefe Cochen Euch eine Beifnachtefrende machen. Meine Beit ift fnapp, drum obne Bermeilen mill ich fest icheiden und meitereilen gur waderen zweiten Rompagnie, bem unfibertroffenen Schanggente. Die braven Guffliere haben nech unlängst den ichbuen Brittwingraben mit Hade und Spaten wohl ausgehoben; dafür nuß ich sie aufs höchte loben, und kann auch den Bunich nicht unterdrücken, wan sollte die Braven ein bischen beglücken. 3. B. mit zwei- die dreibundert Flaschen Bier 3ch abne und vermife, daß 3fr, getreue Freunde, im Ueberfluß babt, was einen durftigen Krieger labt. Drum bodwobliobliches Bataillon, verdiene bir jest ben iconften Lobn! Daffir ben Friedensengel in meiner Sand ichent ich dem herrn Bainillonsabiniant.

Eine große Freude mar es den Transportführern, fich burch Augenichein von ber ausgezeichneten und hoffnungsfreudigen Stimmung der Truppen, fowie davon überzeugen ju fonnen, daß es unieren Leuten an nichts fehlt. Bornehm-lich find im allgemeinen Bolliacen — mit Ausichluß von Strumpfen, die immer begehrt werden — in reichlicher Menge vorhanden, dagegen besteht nach wie vor große Rachfrage nach Deden, Panfer, Teppichen und fo meiter, für Schitzengraben geeinnet. Zolide Stiefel und Sausichube, lebtere aber nur mit feften Soblen, find ebenfalls begehrt. Lichtipender jeber Art find erwünicht. Erfabbatterien für eleftrifde Taidenlampen fonnen nicht genug geftiftet werden, Endlich find erbeten Tafmen- und Sandtucher, Rabrungsmittel wie Daferfloden, Grunfern, gedurrtes Obit, Zwiebad und Refs, fowie als Leichtoff Reflamebeitden, die leicht untergubringen find. Ruch ber Wunich nach Milltärgefaugbüchern murde geäußert.

Alle folde Gegenstände werden von der Abnabme-ftelle II, Frantfurt, Bedderichtraße 50, am Sud-Babnhofe, als der einzigen, die von der Raiferl. Regierung berufen ift, den Truppen im Felde freiwillige Gaben zuguführen, gerne

entgegengenommen.

Ordensauszeichnungen, Dem Landgerichtspräfidenten a. D., Geb. Oberjuftigrat Sahn in Biesbaden murde ber Rote Adlerorden 2. Alaffe mit Eichenlaub verlieben. — Die Erlaubnis gur Anlegung der ihnen verliebenen nicht-preugiichen Orden murbe erteilt: bem Sauswart Gaab om Biesbabener Refidengtheater (Guritlich Echwarzburgiiche Chrenmedaille in Gilber); den Canifatoraten, Ober-ftabeargt d. Q., Brof. Dr. med. Sadenbruch und Dr. med. Maper in Bicobaben (Offigierfreng bes Roniglich Griechifden Erloferordens).

Roie Kreng-Loiterie. Anläglich bes am 1. Januar 1914 nochmals fiatifindenden Berfaufs von Loien für die Lotterie des Kreistomitees vom Roten Areng wird auch die Ravelle bes Erfan-Bataillong des Füfilter-Regiments v. Gersdorfi in der Beit zwiichen 1/212 und 1/21 Uftr mittags vor bem Rathaufe auf dem Schlofplage einige Mufiffilide gur Auf-

führung bringen.

Die Geschäftsverteilung bei dem Königlichen Landsgericht in Wiesbaden für das Jahr 1915 ift folgende: Gebildet werden drei Zivilfammern, zwei Straffammern und eine Kammer für Handelsjachen. Den Borsit der 1. Zivilfammer führt Landgerichtsprässent Mente, den in der Bivilfammer Sandgerichtedireftor Travers, ber Borfitende der 3, Bivilfammer ift Landgerichtsdireftor Bum Borfinenden der 1. Straffammer wurde Reigert. Landgerichtsdireftor Gimon, gu bem ber 2. Straffammer Landgerichtstat Glicher bestimmt. Der Kammer für San-belssachen prösidiert Landgerichtstat Schwarz. Die 1. und 2. Zivilkammer tagt jeweils Montags und Donnerstags, die 3. am Dienstag, Freitag und Samstag. Die 1. Straf-kammer halt ihre wöchentlichen Sihungen am Montag. Mittwoch und Freitag ab, die 2. jeweils am Donnerstag. Die Weimafte des Unterfuchungerichtere führt Landrichter

Liebesgaben. Die Beingrofbanblung Theod. Dorn Sohne, Biesbaden, fandte bem hiefigen Roten Areng 16 Riften mit 240/2 Flaiden Batavia Arac und 150/2 Flaiden alten Rognat ale Liebesgabe für unfere Truppen

Mm Silvefterabend durfen die Bertaufsladen bis 9 It br geöffnet fein

Ein Ungluchfall ereignete fich gestern Abend gegen 6 Uhr in der Langagife. Der Schwalbacherftrope 87 wohnende Taglobner Th. gegiet amifchen amet Wagen, die die Langagste entlang inbren und aog fich bedurch Onetichungen am Unterleib gu. Die Conitatemade mußte ben Berungludten ind Stadtiiche Rrantenbaus transportieren,

Muf die Bling der Renjahrswunde Abiblungsfarten, welche für den Erwerber ben Bwed bat, die Glifdmuniche sum Reuen Jahr unter Bergichtleiftung auf folche bargutun, mird in diefem Jahre gang befonders aufmertfam gemacht; abgeseben davon, dan ber Erlos nur gu mobitatigen Aweden Berwendung findet, liegt es vor allem im vater-ländischen Juicrese, die Postansialten, welche durch die Keldpostsendungen besonders start in Ausbruch genommen sind, zu entlasten. Das Hauptverzeichnis wird am 31. De-zember veröffentlicht. Der Nachtrag erscheint am 3. Ja-nuar in den hiesigen Tageszeitungen. Karten sind noch Markitrahe 1/3, Rimmer Nr. 22, von vormittags 8½ bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6½ Uhr an haben. Beihnachtsfeier im Teillazarett Blindenanstalt. Von

einer ebenfo iconen wie tief ergreifenben Beibnachtsfeier, welche am beiligen Abend in dem Teillozarett der Blinden-Anstalt. Bochmenerftrage, ftattfand, wollen wir noch nach-träglich berichten. Um ben berrlich geichmudten Beih-nachtsbaum gruppierten fich unfere waderen Gelbgrauen, die Infassen der Anftalt und die Gate, und die Feier nahm unter Ansprachen, Mufif und Gesang einen erhebenden Berkauf. Gine gang besondere Gergenöfrende erregte die Beibnachtsivende eines ungenannten Freundes der Blin-den. Es war ein wertvolles Grammovbon mit 70 Platten.

Das Geicent trug folgende Bibmung: Berfinmut! verffungen langft icon jede Beife, Beridendit bas Glitd aus bem Jamilienfreife

Sollt beute bu den armen, armen Blinden In Jubelflang die frohe Botichaft fünden Der beil'gen Recht.

D möchte ich in deinen Melodien, In Spharentlangen em'ger Sarmonien Erneu'n bas Glüd.

Boch, o Milgut'ger, lag den armen Blinden, Bie in Nirmana Troft und Frieden finden In ber Dufit.

Und daft fie nicht nur Troft und Frieden, iondern auch Glud und Freude in der Mufit fanden und auch fernerhin finden werden, dos bewiesen die ernften Beibnachts und beiteren Bolfomelodien, welche unfere lieben Blinden und braven Bermundeten mitfangen.

Bie wird das Better im Januar? Brofesjor Guido Lamprecht (Baupen) bat nach feinen Zahlentofeln ausgerechnet, daß vom 1. bis 3. Januar, gang besondere aber vom 18. bis 26. Januar Schnee und Sturm zu erwarten fel, worauf dann frarkere Ralte folgen werde. Das Bettervorberiagen ift gwar eine undankbare Cache, für die man feine Berantwortung übernehmen fann. Aber ichließlich ift es gang aut möglich, bag ber geftrenge berr Binter bem Berrn Professor einmal den Gefallen int, fich mit den Schnees und Gisnerbaltniffen noch beffen Bablentafeln gu richten.

Die "Bereinigung für Biesbadeuer Sochichulvorles-lungen", welche im Sepetmber d. 3. die mit allgemeiner Anerkennung aufgenommenen Borträge von Brof. Sans Delbrud "Ueber das deutsche Bollstum" verannaltete. eröffnet das deue Jahr mit einem "Baterländischen Abend" am 6. Januar. Dr. E. Aadh-Paicha wird die gewiß febr zeitgemäße Kraac behandeln: "Die Türfei im Beltfriege". Nähere Mitteilungen in Anzeigen. — Der Reinertrag wird dem Wiedhadener Kreisverein pom Roten Rreng aufliegen.

Rurhans, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Königliches Theater. Bielfachen Bunichen ent-iprechend findet am Camstag, 2. Januar, an Stelle von "Undine" eine Biederholung bes Marchenipiels "Rhein-zauber" oder im "Banne ber Lorelev" von Bilb. jauber" oder im "Banne ber Lorelen" von Bilb. G lobes, Mufit von Arthur Rother im Abonnament A Bu Schaufpielpreifen ftatt. Die Borftellung beginnt bereits um 6 Uhr. — Die für "Undine" gelöften Eintritiskarten behalten für "Rheinzauber" Giltigkeit. Der Differenz-

veinaten für "Rieinganver" Giffgien. Der Lifferengverrag wird an der Kasse gurückerstattet.

Residen 3- Theater. Ris Neuheit geht am Samstag gum ersten Mate "Absielprung" in Szene, eine Geiellichasistomödie von Karl Röhler, dem erfolgreichen Berjasser der "Fünf Frantsurter", in der ein amüsantes
Gegenspiel und eine Fülle luftiger Berwechselungen der einzelnen Perfonen untereinander fich fo luftig geftaltet daß der Rame "Röffeliprung" fich daraus erflart. Das intereffante Stud, bas bereits an mehreren Buhnen nam-hafte Erfolge erzielte, wird Sonntag Abend 168 Uhr wieber-

holt. Sonntag Rachmittag wird zu halben Preisen bas beliebte Lufispiel "Oofgunft" gegeben. Balhalla-Kurtheater. Morgen, Freitag, den 1. und Sonntag, den 9. Januar finden zwei Borftellungen fiatt: nachmittags 3% Uhr und abends 8 Uhr. Gegeben wird die aftuelle Bolfsopereite: "Ram'rad Männe", die jeden Abend im Balballa-Aurtheater einen burch ichlagenben Erfolg ergielt. Die Rachmittageporfiellungen werden bei fleinen Breifen gegeben. Sambiag, ben 2. 3an.,

abende 8 Uhr: "Ram'rad Manne"

3m Bonlogiiden Garten ift am Sonntag der Eintrittspreis bis 1 Uhr auf 30 Big. (Rinder 20 Pfg.) und das Aquarium mit den Reptilienhäufern auf 20 Pfafür alle ermäßigt. Um 1 Uhr wird ber Garten für die Bormittagsbefucher geichloffen, und von ba an toftet es 1 Mart (Rinder 50 Big.) für den Garten und 50 Big. (Rinder 20 Big.) für das Aquarinm.

Vermischtes.

lieber die Gefangenrahme bes frangofifden Racis vom Botel Marquardt in Stuttgart,

bon der feinerzeit icon berichtet murde, ift einem Gelopoftbrief eines Canitatsoffigiere fest noch folgende launige Schilderung ju entnehmen: "Gon lange wußten nafere Beute, bag fich unter ben ihnen gegenüberliegenden Schüben auch ein früherer Roch vom Sotel Marquardt befinde. Tabaf und Ehwaren wurden ausgetauicht und eine Mund-harmonita ift herfiber- und binübergewandert, und bald im dentichen, bald im frangofilden Graben gespielt worden. Bor einigen Boden icon hatte der Roch auf gut Schwäblich berübergerufen: "I be der Roch vom Hotel Marquardi, net ichiehel" und verficherie, er werde die nächfie Gelegenheit ergreifen, um gu une berübergutommen, Diefe Gelegenheit bot fich ibm nun endlich und als er abende freugfidel mit feinen Mitgefangenen burchtam, mar er ber Mittelpuntt bes Intereffes für une alle. Die gange Divifion war na türlich in bester Laune, und auch ber Kommandeur fab fich die luftige Gefellicatt an. Auf unfere Frage, worum er nicht icon früher gefommen sei, erwiderte er drollige "I war icho lang gern durchganga, aber na ichieftet ein d' Offizier en G...." Jest hat der Kocklünftler sein Jiel, wieder zu den Schwaben zu gelangen, ohne Berleitung seiner Kehrseite erreicht. Als gerade Sauptmann v. M. an ihm vorbeitam, konnte er sich in der Freude des Wiedersiehens nicht versagen, diesem Herrn zuzurnsen: "Ehna han i an bei der Dochzeit koch."

Volkswirtschaftlicher Teil.

Landwirtschaft.

Schlachtverbot im Intereffe ber Biebaufgucht. Unter Aufhebung der Berordnung vom 6. Oftober und mit Birfung vom 30. Dezember bat der preugliche Land-wirticaftsminifter die folgende Berfügung erlaffen: Das Schlachten von fichtbar trachtigen Gauen ift verboten. Das Berbot findet feine Anwendung auf Schlache tungen, die geicheben, well gu befürchten ift, daß bas Tier an einer Erfrantung verenben werbe, ober weil es infolge eines Ungluddfalles fofort getotet werden muß; folde Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtungsott geschändigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzugeigen. Ferner sindet das Berbot keine Auwendung auf das aus dem Auslande eingesichtte Schlachtvieh. Juwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden mit Gelöstrafe bis zu 150 Mark ober mit Soft beitraft.

Marttberichte.

Biebbaben, 31. Des. Fruchtmartt. 50 Kilo Bafer: bochger Preis 12,20 M., niedriguer 12 M., Durchichnitts-preis 12,10 M.; Den: bochfter Preis 4,60 M., niedrigfter Breis 4 M., Turchichnittspreis 4,40 M.; Arummitrofi: fier, niedrigher und Durchichnitispreis 2,20 M. Angefahren waren 4 Wagen mit Safer, 6 Wagen mit Den und 1 Wagen

mit Stroß.
Franksurt a. M., al. Des. Schlachtviehmartt.
Ausgertrieben waren 6 Ochien, 2 Bullen, 116 Kübe, 375 Kälber, 67 Schase und 498 Schweine. Preise sür den Zentierie ber, 67 Schase und 498 Schweine. Preise sür den Zentierie Mastälber Lebendgewicht 52—56 M., Schlachtgewicht 88—93 M., mittlere Mais und beite Sangtälber Lebendgewicht 48—85 M., geringere Mast und gute Sangtälber Lebendgewicht 40—44 M., Schlachtgewicht 68—75 M.; Maitlämmer und Masthammel Lebendgewicht 41 M., Schlachtgewicht 88 M., geringere Masthammel und Schase Lebendgewicht 32 M., Schlachtgewicht 75 M.; vollsseischie Schweine von 80 bis 100 Kilo Lebendgewicht 61—62½ M., Schlachtgewicht 78—80 M., vollsleischiae Schweine und 78—80 M., vollsleischiae Schweine unter 80 Kilo Lebendgewicht 60—62 M., Schlachtsewicht 60—62 M., Schweinz unter 80 Kilo Lebendgewicht 60—62 M. Schlacht-gewicht 77—79 M., vollfletichige Schweine von 100 bis 120 und von 120 bis 150 Kilo Lebendgewicht 61—68 M., Schlachtgewicht 78-80 M. - Marttverlauf: Ralber und Schafe rubig, Schweine lebbaft; Martt geräumt.

Betterbericht der Betterdienststelle Beilburg.

Boraubfichtliche Bitterung für 1. Januar:

Deift wolfig und trube mit einzelnen, vorläufig leichten Rieberichlägen. Etwas milber.

Schriftlettung: Bernbord Grothus.
Berantwortlich für deutsche und auswärtige Politit: B. Grothus; für Lunk, Wiffenschaft, Unterhaltungs- und volldwirtschaftlichen Teilr. B. Gifenberger; für Liebt, und Landuchrichten, Gericht und Sport: C. Diehel; für die Angeigen: B. Schubert; fämtlich in Birdbaden.
Ornd und Berlog der Wiesbadener Berlogsanstall G. m. b. D. Weltung: E. Riebudener Berlogsanstall G. m. b. D.

Geichäftliche Mitteilungen.

Die Firma Bilbelm Gaffer u. Co., Bied. baben, Engros-Bertauf von Befat. und Angwaren, Bus baber: Frib und Max Gaffer), fann am 1. Januar 1915 auf ihr Bjähriges Besteben am biefigen Plage guruchbliden.

8

Vereinsbank Miesbaden

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.



Mitgliedern der Vereinsbank werden:
Vorschüsse gegeben gegen Wechsel oder gegen Schuldscheins,
Wechsel abgeknutt, kredite in laufender Rechnung gewährt,
alles ohne Berechnung von Gebühren.
Ferner werden besorgt: Einzug von Wechselte, An-und Verkaut von Wert-

papieren untergünstigen Bedingungen, zum Teil gebührenfrei, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Zinsscheinen, letztere schon 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-, auch Auslande, Ausstellung von Schecks und Peisekreditbriefen, Annahme von offenen und geschlossenen Depots,

Vermietung von Stabliächern (Safes) in verschiedenen Grössen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahl-kammer zum Preise von Mk. 4.— an für das Jahr. Verwaltung von Hype-theken und ganzen Vermögen.

Gegründet 1865.

Fernsprecher Nr. 560 and 978.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Vormals: Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein.

Reichsbank-Giro-Konto. Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7. Postscheck-Konto Nr. 250 Frankfurta, M.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nicht-

mitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.- an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heimsparbüchsen.

Darlehen (Anlehen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.-, gegen balb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsaus-

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und stempelfreier Platzanweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Konto-, Scheek- u. Platzanweisungshefte werden kostenfrei ab-

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil.

Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Rote Kreuz 1 Mark L

zu haben in den Geschäften mit roten Plakaten.

Strassenverkauf 1. Januar.

Befanntmading.

beireifend bas Huobebungogeimaft für 1915.

Das Ausbebungsgeichält für 1915 findet im Stadifreile Biedbaden am 2. 4. 5. 6. und 7. Januar ftait.
Es tommen auf Sorftellung die Jurudgestellten der Geburtellabraange 1898, 1894 und älteren, fowie fämiliche Militär-officklie des Jahraange 1895.
Die Sorfadungen und Multerungsausweile find mitgubernen

Die Borladungen und Multerungsausweile sind mitzubringen.

Die Misstrellichtigen baben sich an den betressenden Zagen vänstlich um 7.30 Ubr morgend im Saale des danses Soldausse in lauberem Anguge, mit reinem Demde besteilebet und sauber gewaschen der Erfad-Kommission vormitellen.

Inmerhald und außerbald des Musterungs-Volals haben die Ristärpslichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmößig und antändig au herronen und iede Störung des Geschäfts durch Trunsendeit. Bidersehlichtet, unerlandte Entsernung, unwöltiges Sprechen, sowie ähnliche Ungeschäfteiten au vermeiden. Das Ranchen ist den Ristärpslichtigen während der Abbaltung des Kusterungs-Geschäftes verboten.

Jundersandlungen gegen die Berordnung werden auf Grund des 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrese die an 30 Rart, im Unvermögensfalle mit verbältnismäniger Ogst bestraft.

Unwänstriches Erscheinen, Geblen ohne genstaanden Entschuldinungsgrund wird, sofern die betressenden Missändischung vom 22. November 1888 mit Geldstrose die an 30 Rart oder des Lieden verwirts haben, nach 2 26 ad 7 der Bedrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrose die an 30 Rart oder Dast die Au drei Tagen bestraft.

Anherdem können ihnen von der Ersabehörde die Vorteile der Loung entsogen merben.

Dieschaftns.

Der Bezirksandschuß bat in feiner Sibung vom 16. Desember 1914 beichloffen, beziglich des Beginnd der Schanzeit für Birks. Dasels und Falanenbennen und der Finickrönkung oder Aufbebung der Schonzeit für Dackle und wilde Enten es für das Jahr 1915 bei den gesehlichen Bestimmungen zu belassen.

Biesbaden, den 16. Desember 1914.

Der Bezirksandschuß, gen.: Unterscrift.

Auswärtige Börsen. Pariser Börse.

THE PACE TAREBUT			
Paris. 29. Dez.	V. K	L.K.	
Sproz. Rents	71.75	71.50	
Beroz. Ralleper		5	
sproz. Eussen kons. I, II		84	
Aprox. Tilrken (unifix.)	61.40	04-	
Türkinche Lose	-		
Metropolitain		1	
Rio Tinto	1460	1451	
Chartered		many and	
Daheers	268	267	
Castrand	64	42	
Randmines	100	122 -	
ANNUAL TO A CONTRACT OF THE PARTY OF THE PAR			

Randmines	-			
New-Yorker Börse	e.			
New - Work, 29, Dez. V K. L.K.				
Geld auf 24 Stunden note 3-				
	itig BP			
Atch. Top.w. SantaFeSh. 90- 9:	2			
Baltimore Ohlo comm. 68- 6 Canada Pacific Shares 153% 18	811			
Chicago Milwaukee u.				
Denv.u.RioGrande com 5%	7-			
Denv.u.RioGrande com 5% 2	51			
Erie comm 211/4 2 33/4 3	19/			
Jilimoin Zeutral Shares 107 - 10 Louisville w.NashvilleS. 115- 11				
Miss.Kans&Texax com. 949	771/			
Missouri Pacific comm. 28- 2	6-			
New-York Zentralbahn 824 8	3%			
Norfolk u. Westernessa. 98- 9. NorthernPacific comm. 98- 9	Bi i			
Reading comm 141% 14				
Hock Island Comp.pref. 814 85	2-			
do Railway com	-			
Union-Pacific comm., 114% 116	3-			
doprefered	9-			
Wabash prefered	-			
Anaconda Copper	1%			
General-Electric.	-			
United StatesSteel Com 48- 4	9-			

Alreelitiide Anlinegemeinbe. Sunanone: Midelebera.

@attengicuft	in ber Ganbil	hmolotte
Breltag:	abendo	4.45 Mh
Cabbath:	morgens	9.00 115
	- nadmittag2	2.00 116
	абеньа	5,00 1150
Cottesbien	ft im Gemelnb	elani:

Bodieniage: mornens 8.00 libr

Mit-Birael. Aultusgemeinbe. Sunagoge: Friedrichftr. 33. morgend 8.45 Hbr reg 10.50 Hbr

pachwillings 2.00 life obenba 5.30 Uhr murgens 7.30 Uhr abends 4.00 Uhr Bocheninge:

Biesbadener Stragenbahnen. Sabrbedienftele merben noch

eingeffellt. Bedingungen find gu erfragen Quifenftraße 7. 2083 Betriebsvermaltung.

G elittet wird; Glas, Marmor, Kunftaegenftande aller Art, (Borzellan leuerfest im Balfer baitbar.) Luftenplat 6 bei D.Uhlmann.



Neujahrswunsch=Ablösungskarten

baben bis fest gelöft folgende Damen und Derren:

D. Ed. Dr. Auftistat und dran: Gilenlobt. Beitriebs-Info. am fisol. Bafferwerf: Grbelen, "Ime Bode": Eddarbt. Phil. Emil. Bainton, Chard Dwe.; Holen, "Ere. Wessennitt.: Higher. Emil.

M. Gilliffing, Geh. Cherfinanszat. Oberbürgermeister: Göbel, L. dam. Beinfunde: Grünia. Garl.

Decs. C. Stadtrat: Girld. Deinrich. Renincr: Daud. Louis. Obtel und Baddaus. Gold. Reus": Detiminer. Johannes. Endimmann: Dorbimann. Maide Bwe.: Deiminann. Bildeim. Glafermeister: Daud. Jean. Rankmann: Docs. Louis Bwe.: Dobmann. Bildeim. Glafermeister: Daud. Jean. Rankmann: Docs. Louis Bwe.: Dobmann. Bildeim. Grönianu. Baina. Bomile. "Docte Bellew.: Distination. Bildeim. Glafermeister: Daud. Jean. Rankmann: Docs. Louis Bwe.: Dobmann. Bildeim. Grönianu. Baina. Bomile. "Docte Bellew.: Dicklosio. Zr. mod.: Obin. Bomile. "Docte Bellew.: Dicklosio. Zr. mod.: Obin. Bomile. "Docte Bellew.: Dicklosio. Zr. mod.: Obin. Bomile. Docte. Bellew.: Dicklosio. Zr. mod.: Obin. Bran. Bomile. Docte. Bellew.: Dicklosio. Zr. mod.: Obin. Baindermeister: Dock. Bran. Bomile. Bran. Bran. Bran. Chere-Ercheit und Bran. Rabelich. Bladen. Bran. Rabelich. Bladen. Bran. Rabelich. Bran. Bran

Bone, Roln, Dof": Bagemann, J. B., Stadistlefter: Beibe-mann, Rich. Gefaenbaumeifter. Bollinger, Georg, Drebermeifter: Binde, Bollingir, George, Stadiverordneter: Bipp, Ang., Reftaur. "Rutter Engel".

Wicobaben, ben 30. Dezember 1914. Der Magiftrat. - Memenvermaliung. Boramann.

Befannimadung.

In einem Geböft an Amöneburg ift die Mauf- und Klauenfeuche ausgebrochen. Auf Grund des Reicksviehseuchengesets
und der au seiner Ausstüdrung erlassenen Bestimmungen wird
desdalb der Stadtiell Amöneburg zum Speredezirk erklätt. Hir den Sveredezirk treten die in unserer Besanntmachung von 1. Etwart 1914 beireisend Wahrenein auf Kovebr und Unterdrückung der Waul- und Klauensende (Mainzer Tagblatt Ar. 270)
angeordneten Schukmahnahmen in Kraft.

Mains, ben 28. Dezember 1914. Grobbersogliches Rreisamt, 3. B. ges.: Dr. Couferth. In unfer Sandelsregifter Abreilung B murbe beute bet ber Firma: "D. Frens. Gefellichaft mit beichränfter Saftung mit dem Gib in Mains. Zweignieberlaffung in Biedbaben" folgendes ein-

getragen; Die Bertreiungsbefugnis des Geldaftslührers Theodor Frens ift beendigt. Dem Franz Anton Deinrich in Mains ift Profura erteilt in der Beife, daß er in Gemeinschaft mit einem der Gesichäftsführer die Gesellichaft zu vertreten berechtigt ift.

Biesbaben, ben 24. Desember 1914. Roniglides Amtsgericht, Abteilung 8.

Ronfureneriahren.

Das Konfurdverfahren über das Bermögen des Gutabefibers Cito Jung in Rüdesbeim wird nach erfolgter Abhaltung bes Schlicktermins bierdurch aufgeboben. 2710 Rüdesbeim, den 29. Dezember 1914. Königliches Amisgericht.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelifde Rirde.

Militärgemeinde: Freitag, den 1. Januar (Renjahr), 8.58 Uhr nurm.; Gotiesdienst. Rendörffer, Konfistrialraf a. D. Donnerdiag, den 31. Dezember (Etivener): Abendgoitesdienst fi Uhr: Pfr. Schuhler. Witwirfung des Ev. Kirchen-Gesangvereins. — Die Kollette ist für den Orgessond der Marfistrobengemeinde bestimmt und wird

lette ist für den Orgelsonds der Markiftrchengemeinde bestimmt und wird der Gemeinde empfolien.
Freitog, den 1. Januar 1815 (Reniadr): Dauptgotteddienst 10 Uhr: Bfr.
Beckmann — Abendgotteddienst 5 Uhr: Pfr. Stadt, Biebeich.
Sonntag, den 2. Januar: Dauptgotteddienst 10 Uhr: Pfr. Beckmann. —
Moendgotteddiens 5 Uhr: Pfr. Tr. Meinede.
Sämtliche Amisdandtungen geschen vom Pfarrer des Seelforgebegitts.
1. Nordbegirt: Jwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Markifraße, Unieumstraße, Biersadier Etraße: Delan Bisch, Lucienstr. 31, Tel. 861,
1. Mintelbegirt: Jwischen Vierhabtere, Museumstraße, Midelberg, Schweld, Str., Friedrich-, Fronflurier Str., Pfr., Schühler, Emleicher, Siebelsberg, Swigen Franflurier Straße, Friedricher, Wileichter, Gelde Seiren, Oelwander, weisen gedort geme Schöeler die Delenemkraße: Pfr. Bestmann, Karffplag 7, Tel. 6276.

Bergtirche.

Bergtirde.

Donnerstog, den 31. Dezember (Silvefter): Abendgottesdienft 5 Uhr: Pfr. Seefenmener. Freitag, den 1. Januar 1915 (Neufahr): haupigottesdienft 10 Uhr: Pfr. Grein (Abendmabl), — Abendgottesdienft 5 Uhr: Pfr. Direl.

Ringttrac.

Donnerstog, den St. Legember (Silvefter): Abendgottelbienft b Uhr Philippi, 8 Uhr: Pfr. D. Schloffer, Mitmirfung des Ringe und Luthertirdendors.

Putjegt ir gengers.
Freitag, den t. Jamuar 1915 (Renjahr): Dauptgotieddienst is Uhr: Pfr.
Werz (Abendmahl). — Abendgotieddienst 5 Uhr: Pfr. D. Schloser.
Sauntag, den 2. Januar (Somniag nach Renjahr): Dauptgotieddienst in Uhr: Pfr. D. Schloser (Belchie n. hl. Abendmahl). — Abendgotiede dienst 5 Uhr: Pfr. Werz (Beichie n. hl. Abendmahl).
Rerjahr, adends 6.30 Uhr: Predigtgotieddienst. — Sauntag, S. Jan.,

10 Hhr: Prebigigottesbienft. Rriegsandacht: Mittwoch, ben 6. Januar, abbs. 8,30 Uhr: Bfr. Mers.

Ariegsandocht: Mittwoch, den 6. Januar, abes. 8.30 Uhr: Pir. Merg. Schnillick Umtobandiungen geichen vom Bfarrer des Serforgeseitst. 1. Begirf (Pir. Merg), An der Ringfirche 8: Jwlichen Undes, Str., Ant., Briedr., Ag., Klömarkt., Goebenftr., Eifaff, El., Alarent. Sir., Etraft. II., L. Velett (Pir. Philippi). An der Ringfirche 5, Zel. 2804: Zwiiden übelbebötz., Oranienftz., Abeinftr., Bolichir., Dophelmer Str., well. der Aarlier, Bellright. wellt. d. Defimundftr., Vismardtz., Ani.-Friedr., Sin. Begirf (Pir. D. Schloffer), Abeinftr. 108, Zel. 2204: Jwiiden Behendftr., Bellright. bis (ansichl.) Defimundftr., Emfer Str., Ballmatier. 4. Begirf (Pir. Beibf), Dophelmer Str., 28. Zel. 4100: Zwiighen Eroburger Pl., Alexenth. Str., Lisser Pl., Goebenftr., Bismardt., Beftendftr.

Butberttrae.

Donnerstag, ben 31. Dezember (Gilvefter): Abendgoticableuft 8.30 Hfr Pfr. Lieber (Abendmabl).

Pir. Breidg, den 1. Januar 1915 (Renjahr): Saupigotiesdienst 19 Uhr: Pfr. Colusaum (Abdun.). – Abendgotiesdienst 5 Uhr: Mif. Infn. Ocid (Abdun.). Sountag, den 3. Januar (Conning nach Renjahr): Sauptgotiesdienst 10 Uhr: Bfr. Lieber (Beichte u. hf. Abendmabl). – Abendgotiesdienst 5 Uhr: Pfr. Dofmann (Beidte u. bi. Abenbmahl).

Sapolle bes Paulineuflifis.

Gitrefter, abends 7.30 Uhr: Gottebbienft (Pfr. Chriftian). Feier des hi. Abenduffild. — Neujahr, norm, 9.30 Uhr: Dauptgottesbienft (Prediger Spaich); vorm. 11 Uhr: Aindergottesbienft. Countag nach Neujahr, norm. 9.30 Uhr: Dauptgottesbienft (Pfr. Chriftian); nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Evangelifcheiniberifche Gemeinde (Abeinftrate 64). (Der felbftundigen evang.-luif. Rirche in Prenfen gugebrig.)

Freitag, 1. Januar (Renjahrafeft), vorm. 10 Uhr: Prebigigotteabienft. Sonning, 2. Januar (Conning nach Reujehr), nachm. 4 Ubr: Prebigt-Go.tuib. Errieinigfelisgemeinde. 3n der Rropia ber altfatholifden Rirde (Gingang Schwald. Strafe).

Gottedbienft für Edwerferige: Conning, ben 2. Jan., nachm. 2 11hr,

in ber Gafriffel ber Ringfirche. Gueng.einth. Gettebbienft, Abelbeibfiraße 35.

Donnerdiag. 31, Dezember (Sifvefter), abende 7.15 Ubr: Jahredicing. goticebienit. — Freitag, I. Januar 1915 (Reujahr), vorm, 2,30 Uhr: Pre-digigoticobicujt. — Couniag nach Reujahr, vorm, 0,30 Uhr: Lejegoticebienit. — Wiltimod, C. Januar, abbs. 7.15 Uhr: Artegebeiftunde, Pfr. Mucler.

Ptethobiften-Gemeinbe. Immanuel-Ropelle, Ede Dopheimer- und Dreimeidenftraße.

Donnerdiag. 31. Des., abends 8.30 Uhr: Silveftergoitesdienft. — Freie iog (Neujahr), morgens 18 Uhr: Bredigt. Brediger Wölfner. Comning. 3. Januar 1915, vorm. 9.45 Uhr: Bredigt; vorm. 11 Uhr: Conningofchule: abende 8 Uhr: Predigt. - Montag, Mitimod und Frettag, abende 8.00 Ubr: Breiftrift, Alltang-Gebeiftunden, Brediger Bolfner,

Mittatholifde Riede, Schwalbader Strafe 68. Freitog, den 1. Januar (Beujahr), vorm. 10 Uhr: Documt mit Predigt.
De Deum. — Sonntog, ben 2. Januar, porm. 19 Uhr: Ant mit wifigt.